



Excellence in
Management
Education

Geschäftsbericht 2012/2013

Stiftung Wissenschaftliche Hochschule
für Unternehmensführung



Inhalt

1	Vorwort	2
---	---------	---

2	Lagebericht	4
	Leistungen der Hochschule	5
	Entwicklung der Fakultät	7
	Bauvorhaben und Anmietungen	8
	Finanzierung der Hochschule	9
	Zentrale Dienstleistungen	10
	Vorstand	12

3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	13
	Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung	13
	Ausblick, Chancen und Risiken	14
	Jahresabschluss	15
	Gewinn- und Verlustrechnung 2012/2013	15
	Bilanz zum 30. September 2013	16
	Anlagenspiegel 2012/2013	18
	Anhang für das Geschäftsjahr 2012/2013	20
	Vorstandsmitglieder	22
	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	23
	Ergänzende Informationen	
	WHU Groups	24
	Stifter, Förderer, Freunde und Unterstützer	26

4	Kontakt	27
---	---------	----



Vorwort

Die Stiftung WHU und die WHU - Otto Beisheim School of Management - wurden im Jahre 2013 zunächst vom Tode von Professor Dr. h. c. Otto Beisheim und nur wenige Monate später dann vom Tode von Professor Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl schwer betroffen.

Professor Beisheim hatte seit 25 Jahren durch die Bereitstellung von Stipendien, durch die Förderung von Lehrstühlen, durch die Aufstockung des Stiftungskapitals und viele weitere Fördermaßnahmen mehr ermöglicht, dass die Hochschule die Qualität und die Größe erreichen konnte, die sie heute erreicht hat. Bis zuletzt hat Professor Beisheim aufmerksam verfolgt, wie sich die Hochschule entwickelte. Nie aber hat er in akademische Belange eingegriffen. Er war ein idealer Mäzen, als der er allen Stiftungs- und Hochschulangehörigen in Erinnerung bleiben wird.

Fast ebenso lange wie Professor Beisheim war auch Professor Greipl der Hochschule und der Stiftung als deren Vorstandsvorsitzender verbunden. Als Manager, Verbandsvorstand, IHK-Präsident und in vielen weiteren Ämtern war er hoch geachtet. Als Humanist mit häufig als preussisch beschriebenen Tugenden lenkte er die Geschicke der Stiftung WHU. Seine wissenschaftliche Arbeit und die Lehrtätigkeit ließen ihn die Hochschule mit tiefer Einsicht begleiten und durch seinen Rat beeinflussen. Die Zusammenarbeit mit ihm war nicht nur durch Effizienz und Effektivität, sondern vor allem auch durch ein tiefes Vertrauen geprägt. Die eigene Person trat hinter seinem Handeln für andere zurück, selbst in den letzten Monaten seiner schweren Krankheit.

Professor Beisheim und Professor Greipl haben immer wieder den auf dem Campus erlebten »WHU-



Spirit« beschworen und zu seiner Bewahrung aufgerufen. Darin liegt ihr weiterführendes Vermächtnis und Orientierungslinie für die heute handelnden Personen. Ein ehrendes Andenken ist beiden herausragenden Persönlichkeiten sicher.

In Folge des Todes von Herrn Professor Greipl kam auf den Unterzeichnenden die Aufgabe zu, den Vorsitz im Vorstand der Stiftung WHU zu übernehmen. Kollegen im Präsidium des Vorstands und die Herren des Rektorats haben alles daran gesetzt, mir die Einarbeitung in diese Aufgabe auf Grund guter Dokumentationen und klarer Erläuterungen zu erleichtern. Dafür bin ich sehr dankbar.

Die Stiftung WHU trägt die WHU - Otto Beisheim School of Management - nun im 29. Jahr. Durch die Einwerbung der für Forschung und Lehre notwendigen Mittel sichert die Stiftung der Hochschule ihre volle akademische Freiheit. Die Zusammenarbeit zwischen Stiftung WHU und Hochschule ist in der Stiftungssatzung und der korrespondierenden Grundordnung der Hochschule geregelt.

Seit Gründung der Hochschule im Jahre 1984 wird diese durch Studiengebühren, Zinserträge und Zuwendungen privat finanziert, d. h. ohne institutionelle staatliche Förderung. Dies ist sehr selten für die deutschen »privaten« Hochschulen und darüber hinaus für ausländische Hochschulen. In diesem Vorwort wird deshalb besonders den Spendern und Sponsoren gedankt die dazu beitragen. Sie ermöglichen hochqualifizierte Forschung, Aus- und Weiterbildung mit dem Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre, wozu aber auch Fächer wie Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft, Statistik und Ökonometrie und breit angelegte Sprachprogramme ebenso zählen, wie ein studium generale.

Die Stiftung WHU dankt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren ungewöhnlich engagierten Einsatz und die hohe Kooperationsbereitschaft. Insbesondere die Integration von zwei Standorten, Vallendar und Düsseldorf, stellt hohe Anforderungen an alle.

Der Vorstand hat sich intensiv für die Ziele der Stiftung eingesetzt. Er traf sich zu zwei Sitzungen. Das Vorstandspräsidium traf sich darüber hinaus mehrfach, stimmte sich zu wichtigen Entscheidungen ab und hielt laufend Kontakt mit der Hochschulleitung.

Die Hochschule überrascht immer wieder durch neue Ideen. In der Lehre werden Aus- und Weiterbildungsprogramme vorbereitet, die neue Teilnehmerkreise ansprechen sollen. In der Forschung bringt die erfolgreiche Förderstrategie Früchte.

Stiftung und Hochschule werden nicht stehen bleiben. Ich hoffe, dass sich durch die Lektüre dieses Jahresberichts ihre bisherigen Unterstützer bestätigt fühlen. Ich wünsche, dass sich weitere Spender, Förderer und Freunde der WHU zu Beiträgen gewinnen lassen. Jede Sach- und Geldzuwendung ist willkommen! Diese freiwillige Berichterstattung belegt, dass die WHU ihre Mittel sehr verantwortungsvoll einsetzt. Wenn Sie noch nicht dazu gehören, sollten Sie sich dazu entscheiden, diese großartige Institution und ihre Aufgaben zu fördern!

Dr. Toni Calabretti
Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung WHU

Lagebericht

Die WHU - Otto Beisheim School of Management (kurz: WHU) und die Stiftung WHU haben sich positiv entwickeln können. Dieses Ergebnis intensiver Anstrengungen aller Hochschulmitglieder und der Stiftung WHU ist umso bemerkenswerter, als Diskussionen um die Führung anderer privater Hochschulen und teilweise auch ihre weitere Existenz auf alle Hochschulen dieser Art ausstrahlen. Die solide Entwicklung einer privaten Hochschule ist nicht nur eine Frage ihrer Finanzierung, sondern auch ihrer Führung. Die WHU steht weiter unter der bewährten und erfolgreichen Leitung des Rektors Professor Dr. Michael Frenkel und des Prorektors Professor Dr. Markus Rudolf. Auf Vorschlag der WHU berief die Stiftung WHU Herrn Peter Christ in das Amt des Kanzlers und damit zum Mitglied des Rektorats. Die wesentlichen Entwicklungsschritte wurden in vertrauensvoller Abstimmung zwischen Stiftung WHU und Rektorat vorbereitet und ausgeführt.

Verschiedene Prüfungs- und Studienordnungen wurden auf der Grundlage der Erfahrungen den Anforderungen angepasst. Neu aufgenommen wurde ein Programm, das mit einem Master of Finance abschließt. Hervorragende Ranking-Ergebnisse bestätigen die Arbeit der Hochschule. Besonders hervorzuheben ist der weltweit dritte Platz für das Master of Science in Management-Programm im Ranking der Financial Times. Die WHU ist damit zugleich die bestplatzierte deutsche Hochschule. Die Homepage der WHU verweist auf eine Zusammenstellung der vielen nationalen und internationalen Rankingergebnisse.

Zusätzliche Professoren, mehr Studierende, eine eindrucksvolle Forschung sowie der Ausbau des Hochschulbetriebs in angemieteten Räumen am Standort Düsseldorf sind Indikatoren des fortgesetzten Wach-

tums der Hochschule. Namhafte Beiträge der Ehemaligen, verschiedener Unternehmen und vor allem durch die Stiftungen von Herrn Professor Beisheim haben diese Kapazitätserweiterungen ermöglicht.

Auch die durch die WHU betreuten unselbständigen Stiftungen haben sich erfreulich entwickelt:

Irmgard und Erich Schneider Stiftung

Die im April 1998 gegründete Irmgard und Erich Schneider-Stiftung fördert besonders das Gebiet Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement. Im abgelaufenen Jahr wurden erneut Forschungsvorhaben unterstützt, Stipendien an Studierende vergeben, Tutorien durchgeführt und die Technik-Ausstattung ergänzt.

CIO Stiftung

Die CIO Stiftung fördert junge, herausragende IT-Talente mit Stipendien im MBA-Programm der WHU. Im dritten Jahr ihres Bestehens konnte das Stiftungskapital durch großzügige Zuwendungen neuer Stifter nochmals erhöht und die Förderaktivitäten damit langfristig gesichert werden. Besonders erfreulich ist die vielfältige Unterstützung, die die Stiftung durch CIOs namhafter Unternehmen und die Berichterstattung in der Fachpresse erfährt. Wie bereits in den Vorjahren waren es vor allem aber die hohe Qualität und die spannenden Profile der Stipendiaten, die Motivation und Ansporn für alle Beteiligten sind, die Aktivitäten der CIO Stiftung weiter ausbauen. Ein neues Weiterbildungsprogramm für CIOs wurde mit Unterstützung des CIO Magazins und von Hewlett Packard aufgenommen.



22. November 2012

Übergabe der Stipendien an die beiden Gewinnerinnen des CIO Young Talent Award durch die Kuratoriumsmitglieder der CIO Stiftung

v. l.: Kuratoriumsmitglieder Michael Beilfuss, IDG Business Media GmbH und Antonio Schneider, Caggemini Deutschland Holding GmbH

Gewinnerinnen

Sarah Kliebisch, E.ON IT GmbH und Julia Wiesermann, Deutsche Bank AG

Kellogg-WHU Executive MBA-Stiftung

Die globalen Beziehungen in der Management-Weiterbildung sichtbar zu machen, erfordert mehr als entsprechende Lehrinhalte und ausländische Dozenten. In der Management-Weiterbildung lernen Kursteilnehmer auch viel voneinander. Deshalb sollten Teilnehmergruppen nach beruflichem Hintergrund und nationalem Herkommen gemischt zusammengesetzt sein. Das ist nicht immer leicht, besonders wenn auch Teilnehmer gewonnen werden sollen, die von wenig finanzkräftigen Organisationen kommen. Um hier eine Hilfe zu geben, hat sich die Kellogg-WHU Executive MBA-Stiftung gegründet.

Dank des herausragenden Engagements und der Unterstützung durch die Kellogg-WHU-Alumni, verschiedene Unternehmen, Professor Larry Franklin, einem im Programm lehrenden Adjunct Professor of Finance der Hongkong University of Science and Technology, und der Stiftung WHU konnte das zweite Stipendium an Thérèse Burke (Technical Centre for Agricultural and Rural Cooperation der Niederlande) vergeben werden.



Die Stiftung gratuliert Thérèse Burke, Schumpeter Leadership Scholarship Stipendiatin 2013

Selbständige Stiftungen

Die Lenhart Stiftung und die Krautkrämer Stiftung unterstützen unabhängig von der Stiftung WHU durch ihre Aktivitäten ausschließlich Studierende der WHU. In beiden Stiftungen ist die Stiftung WHU repräsentiert.

Leistungen der Hochschule

Teilnehmer an Programmen mit akademischen Abschlussmöglichkeiten

Die Bewerberzahlen für die Programme der WHU sind erneut angestiegen. Die Hochschule ist bestrebt, ihre hohen Qualitätsstandards zumindest beizubehalten und deshalb die Teilnehmerzahlen für die Programme stärker an ihren Kapazitäten als an den Bewerberzahlen auszurichten. Es begannen 193 (Vj. 195) Studierende das Bachelor-Studium. Die Pflichtvorlesungen des Bachelor-Programms werden in parallel unterrichteten Gruppen angeboten, um weiterhin die guten Lernbedingungen zu erhalten, die die WHU auszeichnen. Die neu immatrikulierten Studierenden kommen aus 12 Nationen.

Ein Höhepunkt bei der Begrüßung der Erstsemester war die Verleihung des d'Esterpreises. Professor Dr. Dr. h. c. Klaus Brockhoff, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung WHU, zeichnete Fabian von Hardenberg für sein herausragendes soziales Engagement während seines Studiums an der WHU aus. Er wurde von seinen Kommilitonen für den Preis vorgeschlagen, da er wie kaum ein anderer den WHU-

Spirit verkörpere. Er unterstützte nicht nur die Durchführung von Kongressen und Veranstaltungen, das Auswahlverfahren und viele weitere Veranstaltungen. Darüber hinaus war er als Studentensprecher Vertrauensperson für seine Kommilitonen.

Alle Programme haben jeweils unterschiedliche Aufnahmeverfahren, die darauf gerichtet sind, möglichst homogen hohe Leistungen in den Studiengängen zu erreichen und zugleich »need blind« zu verfahren. Insbesondere den über 120 Prüfern des Aufnahmeverfahrens für das Bachelor-Programm, die überwiegend nicht der Hochschule angehören oder angehört, wird besonders herzlich für ihre Mitwirkung gedankt. Sie tragen in entscheidendem Maße dazu bei, dass auch in Zukunft die hohe Qualität der Studierenden gesichert bleibt. Erneut wurden zwei unterschiedliche Auswahlzeiträume angesetzt. Dankbar sind wir auch für das herausragende Engagement der Prüfer in den Aufnahmeverfahren für die übrigen Programme.

Im Weiterbildungsprogramm der WHU zum »Master of Science« für diejenigen Studierenden, die ihre Studien unmittelbar nach Erwerb des Bachelor-Grades fortsetzen möchten, wurden 91 (107) Teilnehmer eingeschrieben; von der Financial Times wurde das Programm im weltweiten Ranking auf Platz 3 platziert. Der Rückgang der Anfänger ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass zeitgleich ein neues Programm gestartet wurde, das zu einem Master in Finance führt. Für dieses Programm wurden 12 Teilnehmer eingeschrieben. 52 (51) Teilnehmer traten in das Bucerius/WHU Master of Law and Business – Joachim Herz-Programm - ein. 45 (54) Teilnehmer wurden im Executive-MBA-Programm aufgenommen. Dieses Programm wurde von der Zeitschrift Economist 2013 weltweit auf Platz 7 ihrer Ranking-Liste geführt. Im Vollzeit-MBA-Programm wurden 41 (35) Teilnehmer eingeschrieben. In das Part-Time MBA-Programm in Düsseldorf konnten 42 (44) Teilnehmer aufgenommen werden. Überraschend ist, dass das Programm auch von Teilnehmern aus entfernteren Orten, wie Hamburg oder Berlin, nachgefragt wird.

Die Anzahl der betreuten Doktoranden betrug zum Ablauf des Geschäftsjahres 257 (269), davon 89 interne und 168 externe. Eine zunehmende Anzahl der Doktoranden weist ausländische Studienabschlüsse vor.

Erfolgreiche Abschlüsse

In eindrucksvollen Feiern wurden am 28. September 2013 die Abschlusszeugnisse an Absolventen des Bachelor of Science-, Master of Science- und MBA-Jahrgangs sowie die promovierten Doctores vergeben. Im Einzelnen schlossen 168 (145) Bachelor-Studenten, 70 (33) Master of Science-Studenten, 33 (31) MBA-Studenten, 30 (29) Part-time MBA-Studenten und 44 (48) Doktoranden ihre Studien ab.

Der fünfte Absolventen-Jahrgang des Master of Law and Business-Programms, das gemeinsam mit der Bucerius Law School in Hamburg und auf dem WHU-Campus in Vallendar angeboten wird, schloss mit 51 (48) Absolventen ab.

Am 26. Oktober 2013 fand die Graduation Ceremony für 52 (45) Teilnehmer der »Class of 2013« des Executive-MBA-Programms statt.

Ein Forschungsbericht der Hochschule berichtet exemplarisch über abgeschlossene Forschungsarbeiten und die daraus erwachsenen Veröffentlichungen der Lehrstühle, Zentren und Institute.

Weiterbildungsprogramme

Die Teilnehmerzahl im Bereich der Executive Education Programme erreichte 292 (231) Personen in 14 Modulen. Für Partnerhochschulen wurden erneut

European Summer Programs veranstaltet.

Mit der Vielzahl der Lehrangebote ist die Hochschule fast ganzjährig vollständig belegt. Hinzu kommt eine große Anzahl von Veranstaltungen, wie beispielsweise die Veranstaltungsreihe »Herausragende Persönlichkeiten« der Alumni, die »recruiting events« mit regelmäßigen Unternehmenspräsentationen in den Semesterwochen oder die Tagungen, Musik- und Theateraufführungen. Letztere unterstreichen immer wieder das erfreuliche Bild aktiver und über die Fachgrenzen hinaus interessierter Studierender. Auch die großen Konferenzen wie die Controllertagung, Campus for Finance, Campus for Marketing, Campus for Strategy, Campus for Sales, Campus for Supply Chain Management, Campus for Taxation, forumWHU, IdeaLab, Konferenz Familienunternehmen, Tagungen über Private Equity oder das Sportgroßereignis Euromasters für Studierende von Business Schools in Europa sind beispielhaft zu erwähnen. Karrierebörsen zur Erleichterung des Berufseinstiegs runden dieses Bild weiter ab. In Praxi, die Organisation der Ehemaligen mit über 2.700 Mitgliedern, hielt ein großes Jubiläumstreffen aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens in der WHU ab.

Entwicklung der Fakultät

Vielfache Auszeichnungen für Mitglieder der WHU-Fakultät belegen die hohe Qualität ihrer Forschung, die Zuverlässigkeit ihrer Services für das wissenschaftliche Umfeld und die Innovationskraft ihrer Lehre. Ein wesentlicher Beitrag zum Wachstum der WHU bei qualitativ guten Bedingungen ist der Ausbau der Fakultät.

Neu berufen wurden die Professoren:

- Nihat Aktas, PhD.
Lehrstuhl für Finance and Capital Markets



- Dr. Martin Jacob
Lehrstuhl für Taxation and Accounting

- Ayse Karaevli, PhD.
Lehrstuhl für Organizational Change and Family Business

- Dr. Rolf J. Langhammer
Lehrstuhl für International Trade and Development Economics.

Herr Professor Jacob wurde von einer Juniorprofessur an der WHU auf den Lehrstuhl berufen. Der am Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel in den Ruhestand getretene Herr Professor Langhammer hat nur ein Viertel des üblichen Lehrdeputats.

Außerdem kamen zwei Juniorprofessoren zur Hochschule:

- Dr. Marko Reimer
Juniorprofessor für Management Accounting and Control

- Dr. Harm Henning Schütt
Juniorprofessur für Financial Accounting.

Die Hochschule verließ Juniorprofessor Dr. Ingo Kleindienst aufgrund eines Rufes an die Universität Aarhus. Juniorprofessor Dr. Kai Hüscherlath wechselte im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem ZEW zum 1.

Oktober 2013 nach Mannheim. Ehrenvolle Rufe erhielten weiterhin die Professoren Dr. Thomas Hutzscheneuter und Dr. Burcin Yurtoglu, die sich beide entschieden, an der WHU zu bleiben.

Am 1. Oktober 2013 waren insgesamt 33 Professoren als Lehrstuhlinhaber tätig. Einige weitere Berufungen stehen noch im Verhandlungsprozess. Weiterhin lehrten und forschten 19 Juniorprofessoren an der WHU.

Durch Professoren, Juniorprofessoren und Honorarprofessoren wurde zur Verstärkung und Förderung ihrer Forschungsaktivitäten das WHU Financial Accounting and Tax Center (FACCT) gegründet.

Der Senat der WHU hat in einem Falle wissenschaftlichen Fehlverhaltens die Aberkennung der Lehrbefugnis beschlossen. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Das Lehrangebot der WHU wird durch Assoziierte Professoren, Gastprofessoren, externe Dozenten und Honorarprofessoren ebenso ergänzt wie durch Professoren der Partnerhochschulen, die in gemeinsamen oder WHU-Programmen unterrichten. Für diese nebenamtlichen Tätigkeiten, die in vielen Fällen in erheblichem Maße auch die Freizeit der Dozenten beschneiden, sind Hochschule und Stiftung besonders dankbar.

Zur Vorbereitung der Re-Akkreditierung durch die AACSB wurde Professor Dr. Christian Andres zum Director of Assurance of Learning berufen. Auch die Re-Akkreditierung durch EQUIS wurde vorbereitet, um dem Akkreditierungsteam im November 2013 die geforderten Informationsunterlagen zu überreichen.





Studentenwohnheim für Austauschstudenten in der Höher Straße

Bauvorhaben und Anmietungen

Am Standort Vallendar wurden Gespräche mit Nachbarn initiiert, um Potenziale für eine künftige Erweiterung der WHU zu sichern.

Insbesondere zur Unterbringung von Gaststudenten hat die Hochschule erneut Apartments angemietet. Mit steigender Bewerberzahl erwies sich dies zunehmend als schwierig. Die Stiftung hat deshalb mit interessierten Investoren Gespräche geführt, um diese zu Neubauten zu ermuntern. Mehrere dieser Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Unterbringung einer zunehmenden Anzahl von Studierenden und

Mitarbeitern begrenzt die Entwicklungsmöglichkeiten der Hochschule.

In Düsseldorf wurden bereits ein Jahr nach dem Erstbezug der angemieteten Räumlichkeiten weitere Flächen zur Durchführung der Programme benötigt und angemietet. Dies ergibt sich insbesondere aus der Verlagerung des Vollzeit-MBA-Programms von Vallendar nach Düsseldorf. Diese Verlagerung entlastet den Wohnungsmarkt in Vallendar und nutzt Synergie-Effekte mit dem Teilzeit-Programm.



Campus Düsseldorf im Sommer 2013

Finanzierung der Hochschule

Aus dem Jahresabschluss lässt sich die Finanzierung der WHU erschließen. Leistungsentgelte für die Programme der Hochschule und die Weiterbildungsaktivitäten machen fast 41% des Gesamtbudgets aus. Dies ist ein für eine forschende Business School im internationalen Vergleich ein recht hoher Anteil, der die Wertschätzung der angebotenen Programme reflektiert. Weitere 5% sind Kapitalerträge aus Stiftungsvermögen. Die Finanzkrise hat zu keinen Verlusten des Stiftungskapitals geführt. Die Wiederanlage freiwerdender Mittel erreicht allerdings nicht mehr das Renditeniveau der bereits investierten Beträge. Weitere 14% »Sonstige Erträge« umfassen beispielsweise die Einwerbung von Drittmitteln für die Forschung oder Auflösung von Rücklagen.

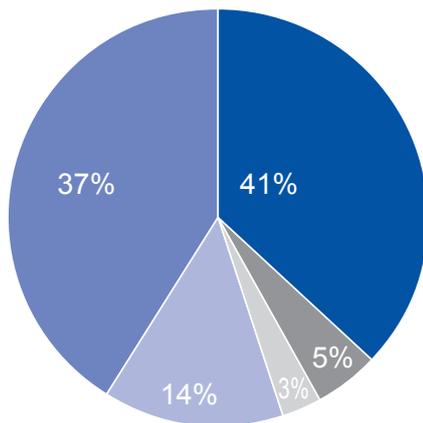
Wie sich aus den oben genannten Beiträgen zur Finanzierung des Hochschulbudgets ergibt, ist ein erheblicher Anteil (37%) der Mittel aus Spenden bereitzustellen.

Die Stiftung WHU ist intensiv bemüht, immer wieder diese Beiträge einzuwerben. Sie dankt den alten und neuen Förderern ihrer Aktivitäten für große und kleine Beiträge außerordentlich. Die Stiftungen von Herrn Professor Dr. h. c. mult. Otto Beisheim haben den größten Anteil an den Spenden beigetragen. Ohne diese großzügige Förderung wären der heute erreichte Leistungsstand der Hochschule sowie ihre hervorragende nationale und internationale Positionierung weder zu erreichen noch zu erhalten.

Das Eigenkapital der Stiftung WHU wuchs um ca. 2,4%. Die zweckgebundene Rücklage sank planmäßig um den Betrag der Abschreibungen auf Gebäude. Der Zuwachs setzt sich aus mehreren Quellen zusammen, insbesondere realisierten Kursgewinnen, die der Umschichtungsrücklage zugeführt wurden, sowie einer Stärkung der freien Rücklage. Das gesamte Eigenkapital beläuft sich auf ca. 56 Mio. €.

Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zur Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

Aufteilung der Einnahmen



- 37% Stiftungen
- 41% Studiengebühren
- 14% Sonstige betriebliche Erträge
davon 3,5% Erträge der Umschichtungsrücklage
- 3% Sonstige Umsatzerlöse
- 5% Erträge aus Finanzanlagen



Career Day

Zentrale Dienstleistungen

Career Center

Das Career Center bildet die Schnittstelle zwischen Unternehmen, insbesondere unseren Förderern, Studierenden und Alumni. Es stellt den Kontakt zu den Unternehmen her und organisiert zahlreiche Unternehmenspräsentationen, einen jährlichen »Career Day« im Herbstsemester und die Recruiting-Messe »Master Your Career« im Frühjahrssemester oder die Messe für die Begegnung mit Start up-Unternehmen. Mit seinem Netzwerk wirkt das Career Center unterstützend bei der Suche nach Praktikumsplätzen im In- und Ausland sowie beim Berufseinstieg. Eine exzellente Möglichkeit, persönlich mit Unternehmensvertretern in Kontakt zu treten, sind die Unternehmenspräsentationen, die regelmäßig während der Semesterzeiten stattfinden.

Folgende Stifter und Förderer haben sich - in zeitlicher Reihenfolge - im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen einer Unternehmenspräsentation über das Career Center präsentiert:

- Goldman Sachs International
- McKinsey & Company, Inc.
- Bank of America, N.A.
- Merrill Lynch Management GmbH
- Roland Berger Strategy Consultants Holding GmbH
- E.ON AG
- Oliver Wyman Consulting GmbH
- OC&C Strategy Consultants GmbH
- Bertelsmann SE & Co. KGaA
- Credit Suisse Securities Europe Ltd.
- Bain & Company Germany, Inc.
- JP Morgan Chase Bank N.A.
- Deutsche Bank AG

Neben den großen Karriereveranstaltungen organisierte das Career Center Workshops, Vorträge und Career Talks sowie Unternehmensbesuche, Bewerbungstrainings für unterschiedliche Zielgruppen und einen Knigge-Workshop jeweils in Kooperation mit Alumni oder Partnerunternehmen.

Dabei engagierten sich:

- J.P. Morgan Chase Bank N.A.
- Bain & Company Germany Inc.
- Bertelsmann SE & KGaA
- BASF SE
- Merck KGaA
- Simon-Kucher & Partners
- Credit Suisse Securities Europe Ltd.
- Booz & Company GmbH
- Stephan Schubert (freshnails GmbH, D1994)
- Tim Lüdke (XELLENTO Personalberatung, D1992)
- Bernhard Meising
(CNC-Communications and Network Consulting AG, D1992)
- Michael Biehl (The Blackstone Group, D2005)
- Dr. Andreas Schroeter (wywy GmbH, D2001)

Das von dem WHU-Absolventen Torsten Weber (Mitgründer von »Bridging People and Ideas«) konzipierte Alumni Coaching ist mittlerweile fester Bestandteil im Veranstaltungsplan des Career Centers. Folgende Alumni haben im November zum erfolgreichen Ablauf der Veranstaltung beigetragen: Verena Sinß, Angelika Sonnenschein, Christian Langen, Gregor Hocke, Christophe Rabut und Markus Pohl. Das Engagement unterstreicht die Verbundenheit der Ehemaligen aus verschiedenen Programmen mit ihrer Hochschule.

Der Start Up Career Day im November 2012 wurde von folgenden Unternehmen besucht:

- All you need GmbH
- audibene GmbH
- INCENT Corporate Services GmbH
- Kochhaus GmbH
- On-apply GmbH
- Project A Ventures GmbH & Co. KG
- Rocket Internet GmbH
- Trademob GmbH
- Venture Stars GmbH
- Zalando GmbH

Am 31.01./01.02.2013 fand »Master Your Career« statt, die Karriereveranstaltung mit Fokus auf Studierende in Masterprogrammen und im Promotionsprogramm. International operierende Unternehmen lernen diese Kandidaten in unterschiedlichen Situationen wie Workshops, On Campus Recruiting, Networking Dinner oder Speed Dating näher kennen.

Auf dem Campus waren:

- Accenture GmbH
- Allianz SE
- A.T. Kearney GmbH
- BASF SE
- Beiersdorf AG
- ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co.
- Henkel AG & Co. KGaA
- SMP Strategy Consulting AG
- Vodafone D2 GmbH

Am 26. September 2013 nahmen acht Unternehmen am Career Day teil. Ziel der Veranstaltung ist es, Studierende und Unternehmen für Praktika, Abschlussarbeiten oder den Berufseinstieg zusammen zu bringen.

Folgende Unternehmen nutzten den Career Day, um WHU-Studierende kennen zu lernen:

- CompuGroup Medical AG
- GLL Real Estate Partners, Inc.
- PayPal
- PIMCO Europe Ltd
- PricewaterhouseCoopers AG
- ProSiebenSat.1 Media AG
- RWE Deutschland AG
- zeb/rolfes.schierenbeck.associates gmbH

Dean's Office und Public Relations

Zur Unterstützung der Hochschulleitung und zur Koordination zwischen verschiedenen Verwaltungsbereichen besteht das Dean's Office, in dem neben den operativen insbesondere auch strategische Aufgaben wahrgenommen werden. Public Relations ist Teil des Dean's Office.

Facility Management

Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen sowie die laufende Unterhaltung der genutzten Gebäude stellen die wesentlichen Aufgaben der Abteilung dar. Durch Einbau einer mobilen Trennwand kann die Mensa nun außerhalb der Essenszeiten auch als Lernraum genutzt werden. Das Management der Vermietungen und der Mietnachweise insbesondere für Austauschstudierende stellte wegen der gestiegenen Studierendenzahl besondere Anforderungen.

Finanz- und Rechnungswesen, Controlling

Die Abteilung bewältigt das gesamte Rechnungswesen der Hochschule. Mit dem Controlling der Stiftung bestehen intensiver Kontakt und laufende Abstimmung.

Information Technology

Die kontinuierliche Modernisierung der vorhandenen Informationstechnik war Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung. Die Bandbreitenerhöhung zum Campus in Düsseldorf definierte einen Schwerpunkt der Tätigkeiten, ein weiterer lag bei der Erweiterung des WLAN in Vallendar. Die Systemprüfung durch die Wirtschaftsprüfer im Herbst 2012 verlief ohne Beanstandungen.

International Relations

Das für den Austausch von Studierenden, Hochschullehrern, Verwaltungsmitarbeitern und Forschungsk Kooperationen wichtige Netz von Partnerhochschulen wurde um weitere Einrichtungen erweitert. Inzwischen stehen 195 Institutionen für den Austausch zur Verfügung.

Im Frühjahr 2013 wurden 129 (109) und im Herbst 119 (146) Gaststudierende betreut. Auf die Schwierigkeiten angemessene und preisgünstige Unterbringungen zu finden, wurde bereits hingewiesen. Weiterhin bestehen die Möglichkeiten für den Erwerb von Doppelabschlüssen an sieben Partnerhochschulen. Erstmals wurden zehn Austauschstudierende in MBA-Kurse integriert.

Die European Programs (Sommerprogramme für ausländische Studierende) erreichten in zwei »sessions« mit 94 Teilnehmern die maximal mögliche Teilnehmerzahl.

Die regelmäßige Überprüfung der Austauschabkommen erfordert eine Vielzahl von Auslandsbesuchen, sowie umgekehrt die Vertreter von Partnerhochschulen an der WHU zu betreuen sind.

Studierende der WHU können Kenntnisse in acht Fremdsprachen erwerben. Den Gaststudierenden wird ein Unterricht in deutscher Sprache auf vier Leistungsstufen angeboten. Im Rahmen des »Programms

zur Förderung der Integration ausländischer Studierender« (PROFIN) des Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD), gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, intensiviert »Integration@WHU« den Zugang zur WHU für Ausländer, erleichtert ihre Integration vor Ort und steigert die interkulturelle Kompetenz an der Hochschule. Das Programm wird weitergeführt.

Library

Die Bibliothek steht nach dem Ausscheiden der bisherigen Leiterin aus Altersgründen unter neuer Leitung. Die Serviceleistungen wurden weiter ausgebaut, insbesondere auch durch Einrichtung eines zentralen Suchportals. Weiterhin erfolgte der Ausbau von Kooperationen mit anderen Bibliotheken und Bibliotheksnetzwerken sowie Verlagen. Auf europäischer Ebene wurde die European Business Schools Librarian Group begründet. Vom Campus Düsseldorf können Bücher aus der Bibliothek in Vallendar jetzt elektronisch angefordert werden.

Personal

Im Bereich Personal stellt die Integration der Mitarbeiter am Standort Düsseldorf erweiterte Aufgaben. Großes Gewicht legte die Abteilung auf die Weiterentwicklung und das Angebot von Weiterbildungs- und Mentoring-Programmen für Mitarbeiter der Verwaltungsabteilungen und Sekretariate. Die Gehaltsabrechnungen wurden auf die elektronische Lohnsteuerkarte umgestellt.

Qualitätsmanagement

Das Customer Relationship Management-System wurde vollständig implementiert. Ein für alle Programme nutzbares Campus Management System wird vorbereitet und soll noch im Kalenderjahr 2013 einsetzbar sein. Die Surveys zur Sammlung von Feedback-Informationen der Programmteilnehmer wurden vereinheitlicht. Die Abteilung trägt zur Unterstützung der Akkreditierungsprozesse bei.

Stipendien und Studienkredite

Die WHU bemüht sich darum, den Zugang zu ihren Studienprogrammen auch denjenigen zu ermöglichen oder zu erleichtern, die aus eigenen Quellen die jeweiligen Studiengebühren nicht aufbringen können. Sie gewährt selbst und vermittelt dazu Voll- oder Teilstipendien. Sie geht dabei über die mit dem Land

Rheinland-Pfalz getroffenen Mindestvereinbarungen deutlich hinaus. Allen Förderern von Studienfreiplätzen wird an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen. Die WHU nutzt die vom DAAD gebotene Möglichkeit, privat angeworbene Mittel für Stipendien durch »matching grants« zu ergänzen, so dass ausländische Bewerber für ein Master-Studium gefördert werden können. Sie hat ein aufgestocktes Kontingent der »Deutschland-Stipendien« ausgenutzt, die jeweils hälftig von der Bundesrepublik Deutschland und von privaten Förderern finanziert werden.

Kreditprogramme, auch »nachgelagerte Studiengebühren« genannt, wurden intensiv nachgefragt und genutzt. Die Programme werden mit festen Rückzahlungsplänen durch die Sparkasse Koblenz und mit variablen Rückzahlungsplänen durch Gesellschaften der Brain Capital GmbH angeboten, die im Wesentlichen von Alumni gegründet und geführt werden. Eine dritte Gesellschaft wurde im abgelaufenen Jahr gegründet. Die Stiftung ist im Beirat der Gesellschaften vertreten.

Vorstand

Der Vorstand der Stiftung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zu Sitzungen zusammengetreten. Das aus dem Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden bestehende Präsidium des Vorstands hat sich laufend über die Arbeit der Hochschule berichten lassen, darüber beraten und Aufgaben bei der laufenden Abwicklung der Stiftungsgeschäfte wahrgenommen. Wegen des überraschenden Todes von Herrn Professor Greipl traten satzungsgemäß Herr Dr. Toni Calabretti als sein Nachfolger und Herr Dr. Fredy Raas als Mitglied in den Stiftungsvorstand ein. Am 02.12.2013 liefen die Mandate der Herren Markus Henning, Kasper Rorsted und Jörg Schwitalla aus. Herr Kasper Rorsted wird weiter dem Vorstand angehören. Neu bestellt wurden Herr Heinrich Otto Deichmann (Deichmann SE) und Herr Stephan Schubert (STS Ventures GmbH).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012/2013 wurde wie im Vorjahr nach HGB sowie dem Regelwerk des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Trotz der anhaltenden wachstumsbedingten Vorlaufkosten konnte ein Jahresüberschuss von 1.751 T€ (Vj. 1.670 T€) erwirtschaftet werden.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 1.950 T€ auf 14.420 T€ reflektiert im Wesentlichen die im Berichtsjahr gestiegene Zahl der Studierenden und die Erhöhung der Studiengebühren. Einkommen-, Lehrstuhl- und Studienplatzstiftungen belaufen sich insgesamt auf 12.321 T€. Die Sonstigen betrieblichen Erträge valutieren zum Bilanzstichtag auf 4.500 T€. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich als Saldo positiver und negativer Veränderungen von unter dieser Position zusammengefassten Erträgen, wie z. B. Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen sowie Erträge aus Projekten, Veranstaltungen und ähnlichen Aktivitäten der WHU. Weiterhin werden unter dieser Position die Kursgewinne aus der Umschichtung von Finanzanlagen ausgewiesen.

Erneut ist die Hochschule in der Lage, mehr als 50% ihrer gesamten Erträge selbst zu generieren. Hierin kommt ihre operative Leistungsfähigkeit zum Ausdruck. Die Erträge aus der Anlage des Stiftungsvermögens machen ca. 5% der Gesamterträge aus. Die übrigen Erträge werden von den Stiftern, Förderern, Freunden und Unterstützern der WHU aufgebracht, denen auch an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt sei.

Die Fortführung des Wachstumsprozesses zeigt sich auch in den um 1.071 T€ auf 15.899 T€ gestiegenen Personalaufwendungen. Damit werden die Betreuungsrelationen und die Servicelevel auf dem hohen Qualitätsniveau gehalten, das diese auch bisher auszeichnete.

Die Abschreibungen liegen mit 1.597 T€ um 141 T€ unter dem Niveau des Vorjahres.

Die um 849 T€ auf 13.289 T€ angestiegenen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Honorare für Lehrveranstaltungen, Rechts- und Beratungskosten, Mieten, Erstattungen für Programmbeiträge aus der Kellogg School, Anzeigen, Instandhaltungen, Energiekosten, Dienstreisen/Beherbergung/Bewirtung sowie sonstige administrative Kosten.

Trotz der Höhe der Aufwendungen gilt es, die besonderen Anstrengungen der Hochschule zu einem bewussten Kostenmanagement hervorzuheben, ohne jedoch den eingeschlagenen Wachstumspfad zu verlassen.

Die Zinserträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens liegen mit 1.777 T€ leicht unter Vorjahresniveau. Dies wird jedoch durch gestiegene Kursgewinne aus der Umschichtung verschiedener Unternehmensanleihen mit guter Bonität kompensiert. Kursgewinne in Höhe von 1.232 T€ wurden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen; Kursverluste in Höhe von 73 T€ unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge saldiert mit den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergibt im Saldo ein negatives Zinsergebnis von -492 T€ (Vj. -297 T€). Die KfW-Kredite in Höhe von 9.515 T€, die vollständig in die Gebäude investiert sind, führten zu einem Zinsaufwand von 448 T€, der damit der höchste Einzelposten unter der Zinsaufwendungen darstellt.

Die Bilanzsumme veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr um -640 T€ auf 92.282 T€.

Die geringere Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Werteverzehr der immateriellen Vermögensgegenstände sowie des Sachanlagevermögens in Höhe von 1.597 T€, dem lediglich Neuanschaffungen in Höhe von 761 T€ entgegenstehen. Die Liquidität hat sich um 4.473 T€ reduziert, wovon 4.180 T€ in die Finanzanlagen umgeschichtet wurden. Die Forderungen weisen einen Anstieg um 501 T€ auf.

Die Passivseite weist einen Anstieg des Eigenkapitals um 1.310 T€ auf. Die Erhöhung der freien Rücklage in Höhe von 592 T€ resultiert aus dem Jahresergebnis 2012/2013 gem. § 58 Nr. 7 a AO. Die Erträge aus Vermögensumschichtung des aktuellen Geschäftsjahres in Höhe von 1.159 T€ wurden auf Beschluss des Vorstands einer Umschichtungsrücklage zugeführt. Die zweckgebundenen Rücklagen betreffen verschiedene Gebäude und wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 um 444 T€ entsprechend der steuerlichen Nutzungsdauer der Gebäude reduziert. Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten aus früheren Zuwendungen von Professor Otto Beisheim wurde reduziert, um gemäß Stifterwillen ein ausgeglichenes Jahresergebnis auszuweisen.

Unter den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 3.116 T€ und personenbezogene Rückstellungen in Höhe von 1.353 T€ bilanziert. Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 556 T€ reduziert; dies resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung der erwähnten KfW-Kredite. Die Finanzanlagen in Höhe von 59.977 T€ übersteigen das Eigenkapital um 3.668 T€. Das trägt zur nachhaltigen Sicherung des Betriebes der Hochschule bei.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten valutieren zum Bilanzstichtag auf 4.175 T€ (Vj. 7.648 T€). Die Kassenbestände erklären sich überwiegend durch die in den beiden letzten Berichtsmontaten erfolgenden Einzahlungen für Studiengebühren.

Das Umlaufvermögen deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten um ein Vielfaches.

Insgesamt weist die Stiftung WHU eine sehr solide Finanzierung der Hochschulaktivitäten aus. Die Liquidität ist gesichert.

Ausblick, Chancen und Risiken

Die schwierige Situation der internationalen Wirtschaft bleibt unverändert und kann erneut zum Risiko rückläufiger Nachfrage nach den Leistungen der WHU führen. Auch der Wegfall einmaliger Einflüsse auf die Bewerberzahlen durch Aussetzung der Wehrpflicht oder neue Änderungen der Gymnasialzeit kann für die grundständigen Studiengänge zu Belastungen führen. Durch die in den letzten Jahren systematisch betriebene Aufstockung des Stiftungskapitals und der Rücklagen der Stiftung WHU glaubt diese aber Vorsorge für die nachhaltige Sicherung der Hochschule getroffen zu haben. Darüber hinaus sollte die werbende Wirkung aus den erreichten Positionen in Rankings und die aufgrund der steigenden Größe erreichten verbesserten Sichtbarkeit zu einer Steigerung der Attraktivität der Angebote in Lehre und Forschung führen. Insbesondere die geplante Erweiterung des Bachelorprogramms mit einer deutlichen Ausrichtung an internationale Studieninteressierte birgt die Chance, die zuvor genannten Risiken zumindest teilweise aufzufangen. Die weitere Entwicklung des Standorts in Düsseldorf bietet besondere Chancen, insbesondere im Weiterbildungsangebot der WHU. Erste Erfolge des Potentials sind zu erkennen. Allerdings rechnen wir mit einem weiteren Jahr, in dem diese Entwicklung angesprochen werden soll. Perspektivisch ist zu erwarten, dass die Aufwände überkompensiert werden. Ersichtlich ist, dass Neuinvestitionen des Stiftungskapitals bei Aufrechterhaltung der risikoarmen Anlagestrategie in Zukunft zu einer Reduzierung der Finanzierungsbeiträge aus dieser Quelle führen werden. Aufgrund der getroffenen Annahmen rechnen wir in den beiden folgenden Jahren mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.



Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung 2012/2013

	Ist per 30.09.2013 (Euro)	Vorjahr 2011/2012 (Euro)
01 Umsatzerlöse	14.419.629	12.469.675
02 Stiftungen	12.320.993	12.350.410
03 Bestandsveränderung	11.957	-75.449
04 Sonstige betriebliche Erträge	4.500.252	3.304.608
	31.252.832	28.049.244
05 Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-13.619.396	-12.530.887
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 261.602 € (Vj. 230 T€)	-2.279.566	-2.296.543
06 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.597.207	-1.738.478
07 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.289.210	-12.440.002
08 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	1.776.844	2.941.557
09 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.700	182.194
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-499.998	-478.658
11 Steuern	-1.089	-18.896
12 Betriebsergebnis	1.750.910	1.669.531
13 Zuführung zur freien Rücklage	592.000	635.000
14 Zuführung zur Umschichtungsrücklage	1.158.910	1.034.531
15 Mittelvortrag	0	0

Bilanz zum 30. September 2013

AKTIVA	Ist per 30.09.2013 (Euro)	Vorjahr 2011/2012 (Euro)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	538.737	363.995
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	20.513.202	21.269.357
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.528.356	1.784.503
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligung WHU Incubator GmbH	25.000	25.000
2. Wertpapiere und sonstige Ausleihungen		
a. Wertpapiere	55.900.851	50.468.942
b. Festgeld	4.038.951	5.303.370
c. Darlehensforderung	0	0
3. Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen	12.864	0
	82.557.960	79.215.168
B. Treuhandvermögen	2.313.828	2.304.247
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	64.153	65.223
2. Nicht beendete Projekte	40.820	28.863
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.385.093	992.477
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.552.520	1.444.593
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	1.000.250
IV. Kassenbestand, Bank, Guthaben bei Kreditinstituten	4.174.797	7.647.934
	7.217.382	11.179.340
D. Rechnungsabgrenzungsposten	163.575	169.411
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	28.773	53.078
	92.281.518	92.921.244

PASSIVA		Ist per 30.09.2013 (Euro)	Vorjahr 2011/2012 (Euro)
A.	Eigenkapital		
I.	Stiftungskapital*)	38.361.059	38.357.489
II.	Ergebnisrücklagen		
	1. Freie Rücklage	5.804.099	5.212.099
	2. Zweckgebundene Rücklage	6.829.853	7.274.134
	3. Umschichtungsrücklage	1.158.910	0
III.	Mittelvortrag		
	1. Mittelvortrag aus Vorjahren	4.155.606	4.155.606
	2. Mittelvortrag lfd. Jahr (Jahresergebnis)	0	0
		56.309.527	54.999.328
B.	Treuhandverbindlichkeiten	2.313.828	2.304.247
C.	Rückstellungen	4.543.274	4.372.471
D.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.514.702	10.191.174
	2. Erhaltene Anzahlungen	69.055	89.927
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	485.479	420.202
	4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon		
	a. aus Steuern	272.843 € (Vj. T€ 249)	
	b. im Rahmen der sozialen Sicherheit:	19.699 € (Vj. T€ 9)	
		639.900	563.750
		10.709.136	11.265.053
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	18.405.753	19.980.145
		92.281.518	92.921.244

*) davon Japanzentrum 905.541T€

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2012/2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Ist per 01.10.2012 (Euro)	Zugang (Euro)	Umgliederung (Euro)	Abgang (Euro)	Ist per 30.09.2013 (Euro)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.202.312	263.124	0	0	1.465.436
<hr/>					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	27.166.130	83.826	0	0	27.249.956
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich geringwertige Wirtschaftsgüter)	6.636.886	414.433	0	46.106	7.005.213
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	33.803.016	498.259	0	46.106	34.255.170
<hr/>					
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere und sonstige Ausleihungen					
<i>a. Wertpapiere</i>	50.468.942	27.711.723	0	22.279.815	55.900.850
<i>b. Festgeld</i>	5.303.370	0	0	1.264.420	4.038.951
	55.772.312	27.711.723	0	23.544.234	59.939.801
2. Rückdeckungsanspruch aus Lebensversicherungen	0	12.864	0	0	12.864
3. Beteiligung WHU Incubator GmbH	25.000	0	0	0	25.000
	55.797.312	27.724.587	0	33.544.234	59.977.665
	90.802.640	28.485.971	0	23.590.340	95.698.271

Abschreibungen/Wertberichtigungen

Restbuchwerte

Ist per 01.10.2012 (Euro)	Zugang (Euro)	Abgang (Euro)	Ist per 30.09.2013 (Euro)	Ist per 30.09.2013 (Euro)	Ist per 30.09.2012 (Euro)
838.317	88.382	0	926.699	538.737	363.995
5.896.773	839.982	0	6.736.754	20.513.202	21.269.357
4.852.383	668.843	44.369	5.476.857	1.528.356	1.784.503
0	0	0	0	0	0
10.749.156	1.508.825	44.369	12.213.612	22.041.558	23.053.861
0	0	0	0	55.900.850	50.468.942
0	0	0	0	4.038.951	5.303.370
0	0	0	0	59.939.801	55.772.312
0	0	0	0	12.864	0
0	0	0	0	25.000	25.000
0	0	0	0	59.977.665	55.797.312
11.587.473	1.597.207	44.369	13.140.311	82.557.960	79.215.168

Anhang für das Geschäftsjahr 2012/2013

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 30. September 2013 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften in Ergänzung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Aufwendungen für noch nicht beendete Projekte werden unter den Vorräten ausgewiesen; die hierfür bereits erhaltenen Zahlungen sind unter den erhaltenen Anzahlungen abgegrenzt. Die Veränderung des Bestands noch nicht beendeter Projekte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände liegt zwischen 2 und 7 Jahren, für Sachanlagen zwischen 3 und 33,3 Jahren.

Die Werte für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 Abs.2a EStG jährlich in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils 1/5 gewinnmindernd aufgelöst wird. Geringwertige Wirtschaftsgüter, die nach dem 30. September 2010 angeschafft worden sind, werden gem. § 6 Abs.2a EStG bis einem Betrag von 410 € sofort abgeschrieben.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Stiftungsvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind zum Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln des Prof. Dr. Klaus Heubeck (RT 2005 G) auf Basis einer erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,5% und einer Rentendynamik von 1,0% ermittelt. Die Abzinsung erfolgte unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes,

der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 4,91% ergibt. Soweit sich die Höhe der Verpflichtung aus dem Rückdeckungsversicherungsanspruch ergibt, wurde die Rückstellung in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung ausgewiesen.

Lebensversicherungen sind mit den Pensionsrückstellungen saldiert worden.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab.

Die übrigen Verpflichtungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umrechnungen von Fremdwährungen erfolgen zum Stichtagskurs.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens sind aus dem dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) zu ersehen.

In den Finanzanlagen ausgewiesen ist eine 50%-ige Beteiligung in Höhe von 25 T€ an der durch Vertrag vom 21. September 2012 gegründeten »WHU Incubator GmbH«. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 50 T€; das Jahresergebnis zum 31. Dezember 2012 beträgt -1 T€.

Ebenfalls in den Finanzanlagen ausgewiesen ist der Vermögenswert in Höhe von 13 T€ zweier nicht saldierungsfähiger Rückdeckungsversicherungen, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus abgegrenzten Zinsen und Stückzinsen in Höhe von 852 T€; Forderungen aus Projektabgrenzungen in Höhe von 341 T€; Kautionen für angemietete Gebäude in Höhe von 106 T€ und Forderungen an die Schneider Stiftung in Höhe von 61 T€ ausgewiesen.

Treuhandvermögen

Als Treuhandvermögen werden die unselbständige Schneider Stiftung, die in 2010 gegründete Kellogg/WHU Executive MBA Stiftung und die in 2011 gegründete CIO Stiftung ausgewiesen. Das ausgewiesene Treuhandvermögen der Stiftungen wird durch die Stiftung WHU verwaltet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.791 T€ wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.820 T€ verrechnet. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 29 T€ wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Eigenkapital

	Stand 01.10.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2013
	T€	T€	T€	T€
Stiftungskapital	38.358	4		38.361
Freie Rücklage	5.212	592		5.804
Zweckgebundene Rücklage	7.274		444	6.830
Umschichtungs-rücklage	0	1.159		1.159
Mittelvortrag	4.156			4.156
	54.999	1.755	444	56.310

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.310 T€ erhöht und entwickelt sich um Bilanzstichtag wie folgt:

Freie Rücklage

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2012/2013 werden 592 T€ in die freie Rücklage gem. § 58 Nr. 7 Buchstabe a AO eingestellt. (Vorjahr 635 T€).

Zweckgebundene Rücklage

Die Rücklagen für die Gebäude werden jährlich entsprechend der Nutzungsdauer der Gebäude und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis des Auflösungsbetrags erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden insgesamt 444 T€ aufgelöst.

Umschichtungsrücklage

Im Geschäftsjahr 2012/2013 werden die Wertsteigerungen durch Vermögensumschichtungen in Höhe von 1.159 T€ in einer Umschichtungsrücklage bilanziert.

Steuerrückstellungen

Eine Rückstellung für die Ertragsteuern für die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe der WHU wurde nicht gebildet, da sich infolge geleisteter Vorauszahlungen ein Erstattungsanspruch ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten mit 500 T€ eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für den Standort Düsseldorf, 1.426 T€ für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (Weihnachtsgratifikation, Sonderzahlungen, Beiträge, nicht in Anspruch genommener Urlaub etc.) sowie 2.616 T€ für ausstehende Rechnungen, im Wesentlichen für den MBA-Studiengang sowie für Projekte.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	676	2.706	6.133	9.515
Erhaltene Anzahlungen aus Projekten	69			69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	485			485
Sonstige Verbindlichkeiten	640			640
	1.870	2.706	6.133	10.709

Die Darlehen bei der KfW in Höhe von 10 Mio € und 1,5 Mio € wurden durch Eintragung von Grundschulden abgesichert.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zusammensetzung der Einnahmen:

Die Einnahmen der WHU haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.864 T€ erhöht und setzen sich wie folgt zusammen:

	2012/2013	2010/2011
	T€	T€
Umsatzerlöse	14.420	12.469
Stiftungen	12.321	12.350
Bestandsveränderung	12	-75
Sonstige betriebliche Erträge	4.500	3.305
Kapitalerträge aus Stiftungsvermögen	1.777	2.942
Zinserträge	7	182
	33.037	31.173

Die Kursgewinne aus Finanzanlagen in Höhe von 1.232 T€ werden entsprechend einer HFA-Stellungnahme unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, die Kursverluste in Höhe von 73 T€ unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. In der Vergangenheit erfolgte ein saldierter Ausweis unter den Kapitalerträgen aus Stiftungsvermögen.

Abschlussprüferhonorar

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Honorare von PricewaterhouseCoopers in Höhe von 46 T€. Davon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung per 30. September 2013 30 T€ (siehe sonstige Rückstellungen).

Zinsen und ähnliche Erträge

Der Ausweis in Höhe von 7 T€ enthält Erträge aus Sparguthaben bei der Sparkasse Koblenz.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ausweis in Höhe von 1 T€ enthält Nachzahlungen für Gewerbesteuer.

IV. Ergänzende Angaben

Im Durchschnitt wurde in folgenden Bereichen folgende Mitarbeiteranzahl beschäftigt:

		2012/2013	2011/2012
Stiftung		4	5
Rektorat¹		11	12
Lehrstühle	Lehrstuhlinhaber ¹	28	27
	Assistant professors	19	19
	Sekretärinnen	24	25
	Assistenten	97	96
Verwaltung		96	81
		279	265

¹ Herr Prof. Frenkel und Herr Prof. Rudolf sind zugleich Rektor bzw. Prorektor und Lehrstuhlinhaber.

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2012/2013	2011/2012
	T€	T€
Miet- und Leasingverpflichtungen	5.270	4.704
davon innerhalb eines Jahres	1.776	1.421
Lieferantenverpflichtungen aus Umbauten	0	0
	5.270	4.704

Der Pachtvertrag für das Hochschulgebäude am Burgplatz hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015; er verlängert sich jeweils um zehn Jahre, falls er nicht zwei Jahre vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird. Der Pachtvertrag für das Gebäude in Düsseldorf beginnt am 1. September 2012 und ist für sieben Jah-

re abgeschlossen; er verlängert sich um jeweils ein Jahr, falls nicht mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt wird.

Vorstandsmitglieder (Stand: 30.09.2013)

Präsidium

- Dr. Toni Calabretti (*Vorsitzender*)
Mitglied der Geschäftsführung der Otto Beisheim-Gruppe und Stiftungsvorstand der Prof. Otto Beisheim-Stiftungen, Baar/CH und München (seit 25. Juli 2013)
- Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff (*Stv. Vorsitzender*)
Ehem. Rektor der WHU, Koblenz
- Heinz-Michael Schmitz (*Stv. Vorsitzender*)
Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer zu Koblenz, Koblenz

Weitere Mitglieder

- Markus H. Henning
Vorsitzender des Vorstands der Stiftung In Praxi, Düsseldorf
- Dr. Hans-Walter Peters
Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg
- Dr. Fredy Raas
Mitglied der Geschäftsführung der Otto Beisheim-Gruppe und Stiftungsvorstand der Prof. Otto Beisheim-Stiftungen, Baar/CH und München (seit 25. Juli 2013)
- Dirk Reich, Schindellegi
- Kasper Rorsted
Vorsitzender des Vorstands der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf
- Jörg Schwitalla
Vorstandsmitglied für Operations, Personal und Integrität der Tognum AG, Friedrichshafen
- Georg Freiherr von Boeselager
Persönlich haftender Gesellschafter der Merck Finck & Co, Privatbankiers, München
- Johannes Freiherr von Salmuth
Vorsitzender des Beirates und des Gesellschafterausschusses der Gebr. Röchling KG, Mannheim
- Dr. Theodor Weimer
Sprecher des Vorstands der UniCredit Bank AG, München
- Peter Zühlsdorff
Beiratsmitglied der DIH - Deutsche Industrie-Holding GmbH, Berlin

Der Vorstand erhält keine Bezüge. Ein Vorstandsmitglied erhält auf Beschluss des Vorstands eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 17 T€ wegen außergewöhnlicher Belastungen.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung haben wir mit Datum vom 2. Dezember 2013 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

»An die Stiftung Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Frankfurt am Main, den 2. Dezember 2013

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Christine Hentschel
Wirtschaftsprüferin

gez. Markus Grave
Wirtschaftsprüfer

Professor of International Trade and Development Economics

Rolf J. Langhammer

Professor of Macroeconomics and International Economics

Michael Frenkel

Professor of Microeconomics and Industrial Organization

Jürgen Weigand

Professor of Microeconomics and Industrial Organization

Markus Reisinger

Professor of Monetary Economics

Ralf Fendel

Institute for Industrial Organization

Economics

Speaker: Prof. Dr. Ralf Fendel

Assistant Professor of Industrial and Innovation Economics

Christina Günther

Assistant Professor of International Economics

Jan-Christoph Rülke

Assistant Professor of Regulatory Economics

Achim I. Czerny

Center for European Studies (CEUS)

Center for Responsible Leadership

Professor of Entrepreneurship

Malte Brettel

Professor of Entrepreneurship and New Business Development

Christoph Hienerth

INTES Professor of Family Business

Sabine Rau

Professor of Organizational Change and Family Business

Ayse Karaevli

Professor of Technology and Innovation Management

Holger Ernst

INTES Institute of Family Businesses

Entrepreneurship and Innovation

Speaker: Prof. Dr. Christoph Hienerth

Assistant Professor of Family Offices

Carolin Decker

Röchling Assistant Professor of International Innovation Management

Anna T. Dubiel

Biopharma Management Center (BMC)

Otto Beisheim

Professor of Accounting

Thorsten Sellhorn, MBA

Professor of Behavioral Finance

Mei Wang

Professor of Business Taxation

Martin Jacob

Professor of Corporate Finance

Burcin Yurtoglu

Professor of Empirical Corporate Finance

Christian Andres

Professor of Empirical Capital Market Research

Lutz Johanning

Allianz Professor of Finance

Markus Rudolf

Professor of Finance and Capital Markets

Nihat Aktas

Professor of Financial Accounting

Igor Goncharov

Finance and Accounting

Speaker: Prof. Dr. B. Burcin Yurtoglu

Assistant Professor of Alternative Investments

Denis Schweizer

Assistant Professor of Financial Accounting

Harm Henning Schütt

Assistant Professor of Financial Reporting

Maximilian Müller

Commerzbank Assistant Professor of Private Banking

Katrin Baendorf

Financial Accounting and Tax Center (FAccT)

Center of Private Banking

Professor of Market Research

Walter Herzog

Otto Beisheim Professor of Marketing and Commerce

Martin Fassnacht

Professor of Sales Management and B2B Marketing

Ove Jensen

Professor of Services Marketing

Tillmann Wagner

Center for Market Oriented Corporate Management (CMM)

Henkel Center for Consumer Goods (HCCG)

Professor of International Business and Supply Management

Lutz Kaufmann

Kuehne-Foundation Professor of Logistics and Services Management

Carl Marcus Wallenburg

Kuehne-Foundation Professor of Logistics Management

Stefan Spinler

Professor of Production Management

Arnd Huchzermeier

Kuehne Institute for Logistics Management

Professor of Business Information Science and Information Management

Thomas Fischer

Professor of Corporate Strategy and Governance

Thomas Hutzschenreuter

Professor of Management Accounting and Control

Utz Schäffer

Professor of Management Accounting and Control

Jürgen Weber

Professor of Organization Theory

Peter-J. Jost

Professor of Organizational Behavior

Miriam Mützel

Institute of Management Accounting and Control (IMC)

Marketing and Sales

Speaker: Prof. Dr. Martin Fassnacht

Supply Chain Management

Speaker: Prof. Dr. Stefan Spinler

Management

Speaker: Prof. Dr. Utz Schäffer

Assistant Professor of Consumer Goods Marketing

Tim Oliver Brexendorf

Assistant Professor of International Business

Felix Reimann

Assistant Professor of International Business and Supply Management

Matthias Ehrgott

Asia Center

Center for Collaborative Commerce (CCC)

Assistant Professor of Accounting and Control

Marko Reimer

Assistant Professor of Accounting and Control

Erik Strauß

Assistant Professor of Accounting and Control

Matthias D. Mahlendorf

Assistant Professor of Business Information Science and Information Management

Sven-Volker Rehm

Assistant Professor of Organization Economics and Management

Anna Rohlfing-Bastian

Assistant Professor of Organization Theory and Management

Stefanie A. Schubert

Center for Controlling and Management (CCM)

Stifter, Förderer, Freunde und Unterstützer

Herzlichen Dank für Ihr außerordentliches Engagement im Geschäftsjahr 2012/2013 für Forschung, Lehre und Studienplatzstiftungen.

Stifter

Prof. Otto Beisheim-Stiftungen
Kühne-Stiftung
INTES Stiftung für Familienunternehmen
Henkel AG & Co. KGaA
SAP AG
InPraxi - WHU Alumni Association
Allianz SE
Handelsblatt
PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Röchling Stiftung GmbH
Frankfurter Allgemeine Zeitung
METRO AG
Schneider Stiftung
CTCon GmbH
Deutsche Post AG
Deutsche Telekom AG
RWE AG
Thyssen Krupp AG
Bayer AG
Commerzbank AG

Freunde

Centrum Bank Aktiengesellschaft
Industrie- und Handelskammer zu Koblenz
A. T. Kearney GmbH
Merck Finck & Co, Privatbankiers
MLP Finanzdienstleistungen AG
DVFA GmbH
Stifternverband für die Deutsche Wissenschaft
Egon Zehnder International GmbH
Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Debeka Versicherungsgesellschaften
6S Asset Management
Brose Trust GmbH
Five Minds Financial Partnership GmbH
Heinz Nixdorf Stiftung
Henkel Family Offices GmbH
OLIVER WYMAN
Oppenheim Vermögenstreuhand GmbH
Toyota Deutschland GmbH
Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH
Volkswagen AG

Förderer

Deutsche Annington Immobilien SE
McKinsey & Company, Inc.
The Boston Consulting Group GmbH
Deutsche Bank AG
Goldman Sachs AG
J.P. Morgan Chase N.A.
INVERTO Aktiengesellschaft
Lotto Rheinland-Pfalz - Stiftung
Beiersdorf AG
Deutsche Lufthansa AG
Accenture
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Credit Suisse (Deutschland) AG
Credit Suisse Securities (Europe) Ltd.
ECE Projektmanagement G.m.b.H.&Co.KG
Bank of America Merrill Lynch
Jörg Schürmann (Alumnus D1998)
Vodafone D2 GmbH
KP2 GmbH
Bain & Company Germany, Inc.
Bank Vontobel Europe AG
BASF SE
Bertelsmann AG
Booz & Company GmbH
Morgan Stanley Bank AG
OC&C Strategy Consultants GmbH
Roland Berger Strategy Consultants Holding GmbH
Siemens AG Management Consulting

Unterstützer

Michael Stünkel (Alumnus BSc2008)
Wirtschaftswoche
START-Stiftung gGmbH
Thorsten Becker (Alumnus D1996)
zetVisions AG
Atos IT Solutions and Services GmbH
Dürr Aktiengesellschaft
iExecutives e.V.
Policen Direkt Versicherungsvermittlung GmbH
Simon-Kucher & Partners Strategy & Marketing Consultants GmbH
Storck Deutschland KG
Vorwerk & Co.KG
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH
Eckert & Caine Software for Management GmbH
leadership choices GmbH
Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff
DB Vertrieb GmbH
Schuler Pressen GmbH
Confluentes e.V.
DHL Express Germany GmbH
L.E.K. Consulting GmbH
Arbeitgeberverband Zement und Baustoffe e. V.

Wir danken vielen weiteren Unterstützern!

Kontakt

Stiftung WHU

Burgplatz 2
D-56179 Vallendar
T +49 261 6509-0
F +49 261 6509-109
stiftung@whu.edu

Director

Peter Kreutter

+49 261 6509-104

peter.kreutter@whu.edu

Relationship Manager

Chiara Bongiovanni

+49 261 6509-102

chiara.bongiovanni@whu.edu

Stiftungscontrolling

Stephanie Daleki

+49 261 6509-101

stephanie.daleki@whu.edu

Assistentin der Stiftung

Vicky Hansen

+49 261 6509-103

vicky.hansen@whu.edu

Director Resource Development

Klaudia Wilde (in Elternzeit)

+49 261 6509-108

klaudia.wilde@whu.edu

WHU - Otto Beisheim School of Management

Campus Düsseldorf

c/o Schwanenhöfe
Erkrather Straße 224a
D-40233 Düsseldorf

WHU - Otto Beisheim School of Management

Campus Vallendar

Burgplatz 2
D-56179 Vallendar

T +49 261 6509-0
F +49 261 6509-509
whu@whu.edu

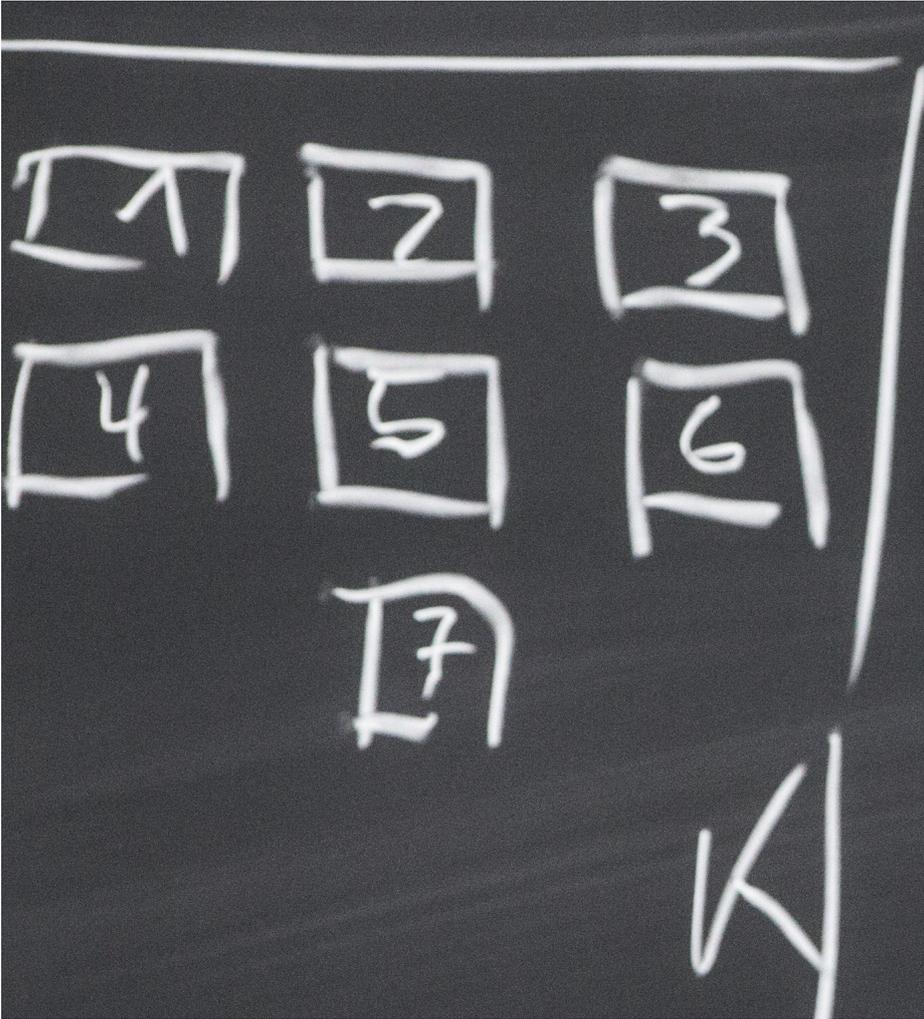
Bankverbindung Stiftung WHU

Sparkasse Koblenz
Konto Nr. 213 579
BLZ 570 501 20
IBAN DE38 5705 0120 0000 2135 79
BIC MALA DE 51 KOB

Impressum

Herausgeber / Satz / Gestaltung:
Stiftung
Wissenschaftliche Hochschule
für Unternehmensführung

ISSN: 1863-8600



Stiftung WHU

Burgplatz 2
56179 Vallendar
Deutschland
T +49 261 6509-0
F +49 261 6509-109
stiftung@whu.edu
www.whu.edu/stiftung-whu